



1 Albisriederplatz
Kaufen, konsumieren

2 Familiengärten Sihlfeld
Selbstgezogenes Gemüse

3 Der Zürcher Brunnen
Quellwasser: gesund und günstig

4 Triemlifussweg
Grüne Lebensader

5 Stadtpital Triemli
Leuchtturm der 2000-Watt-Gesellschaft

6 Haltestelle Triemli
Multimobiler Verkehrsknotenpunkt

7 Baugenossenschaft Sonnengarten
Energieeffiziente Ersatzneubauten

8 Döltschibach
Ein Stück Natur in der Stadt

9 Siedlung A-Park
Holz und Sonne liefern Energie

10 Alte Mühle Albisrieden
Wasserkraft – einst und heute

11 Ehemaliges Zollfreilager
Vom Industrie- zum 2000-Watt-Areal

12 Gewerbe an der Rautstrasse
Einige der 45 000 KMU

13 Blüemliquartier
Wohnen in der Begegnungszone

Züri z'Fuess Unterwegs zur klimaneutralen Stadt

1 Albsriederplatz

Geschäfte und Restaurants reihen sich rund um den Albsriederplatz. In allen verkauften Produkten – vom Gipfeli beim Beck bis zum Schaumbad in der Drogerie – stecken Treibhausgasemissionen: Sie entstehen bei der Rohstoffgewinnung, der Herstellung, dem Transport, der Lagerung, dem Verkauf und am Ende bei der Entsorgung. Eine Tasse Kaffee verursacht zum Beispiel mehr als dreimal so viele Emissionen wie eine Tasse Tee. Auf die Emissionen bei der Herstellung von Materialien achtet zum Beispiel die Baugenossenschaft Zurlinden, die in Sichtweite an der Badenerstrasse 378 ein neues Wohn- und Geschäftshaus errichtet hat: Anstelle von Beton wurde einheimisches Nadelholz verwendet, das eine hervorragende Wärmespeicherfähigkeit besitzt und sogar CO₂ speichert.

Tipp: Kaufen Sie Produkte, die Sie lange brauchen können. Tauschen, teilen oder leihen Sie Dinge, die Sie nicht täglich brauchen. Geben Sie weiter oder reparieren Sie, was Ihnen nicht mehr dient. transition-zuerich.ch
sharely.ch
reparaturfuhrer.ch
movethedate.ch
pumpipumpe.ch

2 Familiengärten Sihlfeld

Die Gartenparzellen gehören zu den knapp 6000 Kleingärten, die die Familiengartenvereine günstig an ihre Mitglieder verpachten. Zürichs erste Bürgergärten wurden 1692 erstellt, als die Lebensmittelpreise wegen Missernten in die Höhe kletterten. Heute steht die Freizeitbeschäftigung im Vordergrund. Ein Gärtchen (nach biologischen Richtlinien) zu bewirtschaften, wirkt sich positiv auf die eigene Ökobilanz aus: Die Fahrt ins Grüne erübrigt sich. Und frisches Gemüse und Obst aus dem eigenen Garten benötigen weder Energie für ein Treibhaus noch für den Transport.

Tipp: Verwenden Sie für eine klimafreundliche Ernährung öfters pflanzliche anstelle von tierischen Proteinen. Vermeiden Sie Foodwaste. Kaufen Sie Lebensmittel aus nachhaltiger Produktion. sge-ssn.ch (augewogene Ernährung)
solawi.ch/vernetzungsplattform (Lokallieferanten)
zuercher-maerkte.ch (Märkte)
eaternity.org (CO₂-Bilanzen von Lebensmitteln)
familiengaertner.ch (Pachtgärten)
vegandthecity.ch (Urbanes Gärtnern)
foodwaste.ch

3 Der Zürcher Brunnen

Tag und Nacht sprudelt frisches Quellwasser aus diesen von Alf Aebersold entwickelten 80 Notbrunnen: Sie spenden Quellwasser, das nicht aufbereitet und nicht gepumpt werden muss. Besucht man die weiteren der über 1200 Zürcher Brunnen oder dreht man zuhause den Hahn auf, so fliesst eine Mischung aus Quell-, Grund- und Seewasser. Unser Züri-Wasser ist gesund und benötigt 1000 Mal weniger Energie als abgefülltes Mineralwasser aus der Flasche.



Die Brunnen können im Notfall frisches Trinkwasser liefern. Foto: Stadt Zürich, Wasserversorgung.

Tipp: Trinken Sie Züri-Wasser statt aufwändig produziertes Mineralwasser. stadt-zuerich.ch/wasserversorgung

4 Triemlifussweg

Diesen 700 Meter langen Grünstreifen verdanken wir einer Planung aus den 60er Jahren: Hier sollte eine Fernverkehrsstrasse durchführen, die vom Hardplatz – mit Anschluss an die damalige Westtangente – unter dem Friedhof Sihlfeld hindurch bis zum Triemli vorgesehen war. Das Volk lehnte den Ausbau 1972 ab. Auf der freigehaltenen Fläche entstanden stattdessen der Triemlifussweg sowie Familiengärten, Spiel- und Sitzplätze – eine Lebensader für die Quartierbevölkerung.

Tipp: Entdecken Sie die Fusswege in Ihrem Quartier mit dem Online-Fuss-Routenplaner. Vor allem in Hanggebieten sind Wege und Steige oft die schnellste Verbindung. stadt-zuerich.ch/stadtplan

5 Stadtspital Triemli

Das Stadtspital Triemli – seit 1970 in Betrieb – erhielt 2016 ein neues Bettenhaus mit 500 Betten. Das moderne Spital ist ein Pionierprojekt für die Klimaneutrale Stadt: Der Energieverbrauch des Gebäudes konnte halbiert und der CO₂-Ausstoss auf einen Viertel reduziert werden.



Das neue Bettenhaus des Stadtspitals Triemli. Quelle: Raumgleiter/AHP Architekten.

Tipp: Sanieren und bauen Sie nach den Minergie-Standards. geak.ch

6 Haltestelle Triemli

8 Bus- und 2 Tramlinien, Autos, Velos, Motorräder und Fussgänger*innen kreuzen sich hier. Für die Zürcher*innen ist der Verkehr das grösste Problem in ihrer Stadt: Er verursacht Lärm, Treibhausgas, Schadstoffe und braucht Platz. Rund ein Drittel aller Wege innerhalb der Stadt werden zu Fuss zurückgelegt und 53 Prozent aller Zürcher Haushalte besitzen kein eigenes Auto. Die Stadt Zürich fördert die intelligente Kombination von Verkehrsmitteln: Mit dem Velo zur Arbeit, zu Fuss zum Einkaufen, mit dem Tram zum Sport – und bei Bedarf ein E-Bike oder Elektroauto mieten oder teilen.

Tipp: Steigen Sie um – auf Bus, Tram, Velo und Ihre Füsse! stadt-zuerich.ch/stadtplan
zvv.ch
stadt-zuerich.ch/velo
mobility.ch

7 Baugenossenschaft Sonnengarten

Da die ehemalige Siedlung aus den 1940er Jahren mit kleinen Grundrissen und schlechter Isolation nicht den heutigen Standards entsprach, hat die Baugenossenschaft Sonnengarten die einst 144 Wohnungen ersetzt. 2011 wurden die 194 energieeffizienten und zeitgemässen 1½- bis 5½-Zimmer-Wohnungen bezogen.

Die Wärme für Heizung und Warmwasser stammt von Erdsonden, u. a. in Zürichs erstem Tiefengeothermie-Bohrloch (Tiefe: 2708 m; Wasser: 97 °C).

Tipp: Heizen Sie Ihre Wohnung auf maximal 21 °C. stadt-zuerich.ch/energie



Wohnhäuser an der Triemlistrasse um 1945. Quelle: Baugeschichtliches Archiv der Stadt Zürich.

8 Döltschibach

Anmutig schlängelt sich der Döltschibach durchs Quartier. Das war nicht immer so: 1994 wurde der eingedolte Bach geöffnet. Nun bringt er selten gewordene Pflanzen und Tiere in die Stadt. Die natürliche «Wasserkühlung» trägt in heissen Sommern zu einem günstigen Mikroklima bei. In der Stadt Zürich sind 20 Kilometer Bäche offen gelegt oder renaturiert worden. Das Bachwasser, das vor der Öffnung mit dem Schmutzwasser zur Kläranlage geleitet wurde, fliesst wieder direkt in Flüsse wie die Limmat.

Tipp: Geniessen Sie die Natur – sie liegt so nah! stadt-zuerich.ch/gsz › Natur erleben

9 Siedlung A-Park

Fürs Wohnen (Heizen, Warmwasser, Haushaltgeräte) benötigen wir 25 Prozent unseres Energieverbrauchs. Der A-Park der Baugenossenschaft Zurlinden ist eine energieeffiziente Siedlung, die Wohnungen, Kindergarten und Ladenlokale unter einem Dach vereint. Solarzellen produzieren Strom, geheizt wird mit einer Holzschneitzelheizung.

Tipp: Elektrogeräte nach Gebrauch ausschalten, denn der Standby-Modus frisst unnötig Strom. Nutzen Sie Ihre Geräte so lange wie möglich und achten Sie beim Kauf auf die Energieeffizienz. topten.ch

10 Alte Mühle Albsrieden

Die Dorfmühle setzte bis nach 1850 die Kraft des Dorfbachs in mechanische Energie um und verarbeitete Getreide zu Mehl. Durch ein Fenster neben dem Bach lässt sich das Wasserrad bestaunen. Wasserkraft war vor der Industrialisierung eine der wenigen Möglichkeiten, Energie ohne Menschen- oder Tierkraft zu erzeugen. Heute wird Wasserkraft für die Produktion von Strom genutzt. Sie ist nicht nur CO₂-neutral, sondern auch einheimisch und erneuerbar. Neben den grossen Speicherkraftwerken werden die Kleinwasserkraftwerke neu entdeckt und gefördert: Etwa 1400 produzieren heute in der Schweiz rund sechs Prozent der gesamten Strommenge.



Das Mühlrad setzte Wasserkraft in Energie um. Quelle: Baugeschichtliches Archiv der Stadt Zürich.

Tipp: Kaufen Sie Naturstrom: ewz.ch › Strom

11 Ehemaliges Zollfreilager

Wo früher unverzollte Waren lagerten, ist 2015 ein neues Wohngebiet entstanden. Auf 74000 Quadratmetern hat die Zürcher Freilager AG 1000 Wohnungen sowie Büros und Geschäftsräume gebaut. Die markanten Backsteingebäude wurden in die Bauten integriert und sind sichtbarer Teil einer nachhaltigen Stadtentwicklung: Das Freilager ist ein zertifiziertes 2000-Watt-Areal.



Mitten im Zweiten Weltkrieg lagern Kartoffeln in einem Schuppen an der Freilagerstrasse (1942). Quelle: Baugeschichtliches Archiv der Stadt Zürich.

Tipp: Entdecken Sie Zürichs zertifizierte 2000-Watt-Areale. 2000watt.swiss › Zertifizierte Areale

12 Gewerbe an der Rautistrasse

Immer mehr Industriebetriebe werden in Wohngebäude umgewandelt, wie hier an der Rautistrasse. Aber auch Gewerbe ist wichtig für ein lebendiges Quartier. In der Stadt Zürich bieten über 45000 kleine und mittlere Unternehmen Tausende von Arbeitsplätzen. Das Potenzial, den Energieverbrauch zu reduzieren, ist in der Wirtschaft noch lange nicht ausgeschöpft: Dank innovativer Produkte, Energieeffizienz und intelligenter Ressourcennutzung haben viele Unternehmen bereits erfolgreich ihren Energieverbrauch gesenkt.

Tipp: Haben Sie einen eigenen Betrieb? Durchleuchten Sie ihn auf Energieeffizienz – und sparen Sie Geld! stadt-zuerich.ch/oeko-kompass

13 Blüemliquartier

Ein Blick auf die Strassenschilder: Edelweiss-Strasse, Schneeglöggliweg... Das Zürcher Blüemliquartier ist eine Begegnungszone ohne Durchgangsverkehr. Die meisten der Ein- und Zweifamilienhäuser stammen aus den 1930er Jahren. Der damaligen Bauweise entsprechend wurden sie zum Teil mit qualitativ minderwertigen Baumaterialien wie Schlackesteinen erstellt und sind ungenügend isoliert. Die Herausforderung für heutige Eigentümer*innen besteht darin, ihr Heim energetisch zu sanieren und mit erneuerbaren Energien zu heizen. Um gute Lösungen zu erreichen, ist Kooperation mit der Nachbarschaft gefragt.



Eine der neun Blüemliquartier-Strassen. Foto: Umwelt- und Gesundheitsschutz Zürich.

Tipp: Bei Um- und Neubauten lohnen sich die Kooperation sowie das frühzeitige Beiziehen von Fachleuten. stadt-zuerich.ch/energieberatung

Zu Fuss auf dem Weg zur klimaneutralen Stadt

Zürichs Klimaschutzziel ist es, die Treibhausgase in der Stadt bis 2040 auf netto null zu reduzieren. Die Gebäude, der Verkehr, unsere Ernährung sowie der Konsum von Gütern spielen bei der Zielerreichung eine Schlüsselrolle. Dieser Rundgang macht sichtbar, wie Netto-Null im Albsrieden-Quartier schon Gestalt annimmt und zeigt auf, wie auch Sie zum Netto-Null-Ziel beitragen können. Um unseren Energiebedarf und CO₂-Ausstoss zu verringern, ist Zufussgehen eine ideale Massnahme.

Züri z'Fuess – immer eine Entdeckung

Mit «Züri z'Fuess» erfahren Sie Geschichten, die unsere Stadt zu erzählen hat. Auf den Rundgängen testen Sie zudem, wie gut man in Zürich zu Fuss, mit Gehhilfen oder mit dem Kinderwagen vorwärtskommt. Wir wollen Ihnen direkte, sichere und gut gestaltete Wege zur Verfügung stellen. Von allen Bewegungen von A nach B innerhalb der Stadt entfällt ein Drittel auf den Fussverkehr. Unsere Füsse sind in Zürich das wichtigste Verkehrsmittel.

Ich wünsche Ihnen einen interessanten Rundgang.

Simone Brander

Stadträtin Simone Brander
Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements



Dauer des Spaziergangs: ca. 1½-2 h
Erscheinungsjahr: 2008, aktualisiert: 2022

Impressum

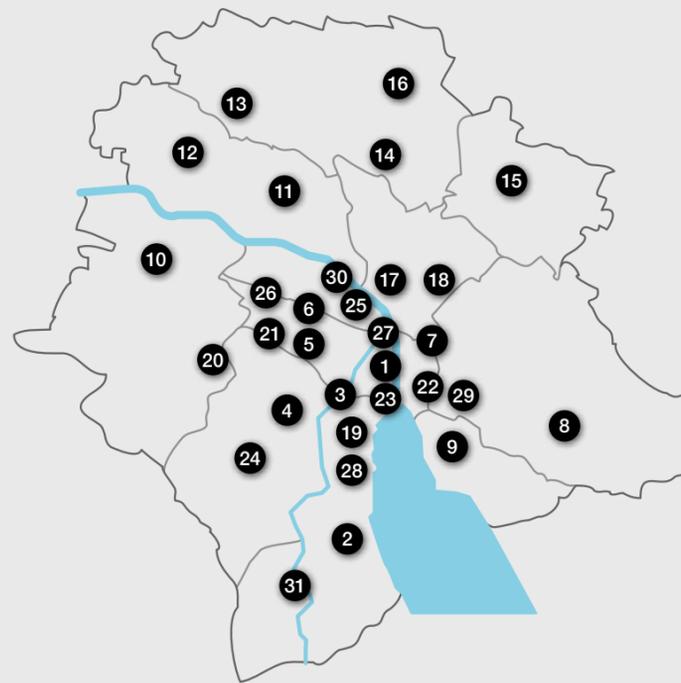
Projektleitung: Tiefbauamt der Stadt Zürich
Inhalt und Text: Tina Billeter und Bettina Volland; Überarbeitung: Anja Tamburini und Stefanie Kägi, Umwelt- und Gesundheitsschutz Zürich
Koordination und Gestaltung: www.anstalt.ch

Züri z'Fuess unterwegs

- | | |
|--------------------------|------------------------------|
| 1 Innenstadt | 17 Unterstrass |
| 2 Wollishofen | 18 Oberstrass |
| 3 Entlang der Sihl | 19 Enge |
| 4 Wiedikon | 20 Klimaneutrale Stadt |
| 5 Aussersihl und Hard | 21 Rund um den Fussball |
| 6 Limmat und Zürich-West | 22 Mit Kindern |
| 7 Hochschulquartier | 23 Rund ums Wasser |
| 8 Witikon | 24 Zu den Eiben am Uetliberg |
| 9 Seefeld | 25 Plan Lumière |
| 10 Altstetten | 26 Bäume im Sihlfeld |
| 11 Wipkingen | 27 Bäume in der Innenstadt |
| 12 Höngg | 28 Bäume rund ums Seebecken |
| 13 Affoltern | 29 Höttingen |
| 14 Oerlikon | 30 Hitzeminderung |
| 15 Schwamendingen | 31 Leimbach und Manegg |

↻ mit Hörspiel

♿ hindernisfreier Weg



Züri z'Fuess-Spaziergänge kostenlos bestellen unter: stadt-zuerich.ch/zufuss oder telefonisch beim Tiefbauamt der Stadt Zürich: +41 44 412 50 99

Züri z'Fuess-Spaziergänge online auf stadt-zuerich.ch/stadtplan

